

**171/8** 1758 November 9., Bagnèux

Schreiben von Beat Franz Plazidus Zurlauben an Beat Fidel Zurlauben betreffend die Fremden Dienste und familiäre Angelegenheiten

**B** Zurlauben<sup>1</sup> hat Wachtmeister Schmid befohlen, den Soldaten seiner Kompanie das Geld auszuzahlen, das sein Neffe<sup>2</sup> ihnen aufgrund von Anleihen schuldet. Die Schuld bei Soldat Suter konnte allerdings nicht getilgt werden, da dieser sich zu weit entfernt aufhält. Zurlauben freut sich, dass sein Neffe und Wachtmeister Staub vier Männer verpflichten konnten. Er will seine Kompanie bei seiner für etwa Ende Monat vorgesehenen Rückkehr nach Paris inspizieren. Zurlauben teilt seinem Neffen auch im Namen seiner Frau<sup>3</sup> das Bedauern über die Fehlgeburt und die damit verbundene Krankheit von dessen Gattin<sup>4</sup> mit. Er hofft auf eine baldige Genesung und die Geburt eines Sohnes bei einer nächsten Schwangerschaft. Neben den engeren Familienmitgliedern grüsst Zurlauben auch Frau Kolin und Herrn Landtwing. Ausserdem zweifelt Zurlauben an einem baldigen Frieden, solange der preussische König nicht besiegt ist und sich Russland und Schweden nicht in den Krieg einmischen.

---

<sup>1</sup> Beat Franz Plazidus Zurlauben. Identifiziert durch Schriftvergleich.

---

<sup>2</sup> Beat Fidel Zurlauben. – Laut Adresse hielt er sich bei Katharina Felber, der Witwe des Johann Martin Balthasar («a mad[ame] Baltazar»), im Lion d'Or in Luzern auf, vgl. Zurlaubiana AH 171/11.

---

<sup>3</sup> Marie-Florimonde de Pinchène.

---

<sup>4</sup> Maria Barbara Helena Elisabeth Kolin.

---

AH 171, Bl. 208-209 • Bl. 208<sup>v</sup> und 209<sup>r</sup> leer, 209<sup>v</sup> nur Adresse mit Siegel. Original, in französischer Sprache.

---